Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik**

Band (Jahr): **- (1991)**

Heft 14: **Gewerkschaft 2001**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

«Es ist schon behauptet worden, die schweizerischen Gewerkschaften würden eine ‹Schrebergarten-Politik› betreiben; d.h. jeder Verband steckt nur gerade sein Tätigkeitsfeld ab und was darüber hinausgeht, findet wenig Beachtung.» Dies war der erste Satz im Editorial der DiSKUSSiON Nr. 1 im April 1987.

«Mit dem Thema ‹Zukunft der Gewerkschaften› wollen wir eine Fragestellung aufgreifen, die heute vielerorts debattiert wird, allerdings meistens nur im Rahmen einzelner Verbände (vgl. Diskussion ‹GBH 2000›, VPOD-Verbandstag 1988; u.a.m.). Die Aktualität dieser Diskussion lässt vermuten, dass wir zur Zeit nicht nur in einer Krise der Gewerkschaftsbewegung stehen, sondern auch an einem Wendepunkt.» Dies im Editorial der DiSKUSSiON Nr. 6 im Dezember 1988.

Wir haben diese alten Zitate nicht hervorgeholt, um uns selbst auf die Schulter zu klopfen und allen zu zeigen, wie «prophetisch» wir waren. Nein, wir haben das nicht so kommen sehen. Zaghaft als Wunschvorstellung äusserten wir die Hoffung, die Diskussion über den «Verbands-Zaun» hinweg könnte die Suche von Perspektiven für das gewerkschaftliche Tun erleichtern.

Nun haben wir im Jahre 1990 zwei Eckpunkte in der Geschichte der Gewerkschaftsbewegung, die zeigen, dass der 1988 von uns angesprochene Wendepunkt erreicht war.

Der SGB-Kongress in Interlaken kann als Kongress der Hoffnung und der Öffnung bezeichnet werden. Die Beschlüsse zur Begrünung der Gewerkschaftswüsten zeigen den Willen, aus der Verteidigung des eigenen Garten herauszutreten. Die Art und Weise, wie diskutiert wurde, zeigt, dass die zwischengewerkschaftliche Diskussion schon Realität ist.

Der Beschluss von GTCP und GBH zu fusionieren, kann eine Signalwirkung haben. «Erfolg wird das Projekt nur dann haben, wenn die Chance genutzt wird, etwas Neues zu machen.» (Bernd Körner, GTCP). Die Hoffnung besteht, «dass daraus nicht nur eine grössere Organisation, sondern auch eine neue Gewerkschaft entsteht, die eine stärkere Anziehungskraft auf alle Beschäftigten der von ihr betreuten Sektoren ausüben kann.» (Vasco Pedrina, GBH).

Als wir zur Vorbereitung dieses Heftes schritten, konnten wir feststellen, dass in fast allen Gewerkschaften Zukunftspläne geschmiedet werden. Die meisten bezeichnen ihre Projekte mit dem Jahr 2000, was zum Ausdruck bringt, dass doch der Wille da ist, etwas Zukunftsorientiertes zu schaffen.

Und das ist der Unterschied zu 1987 und 1988. In der Gewerkschaftsbewegung wird über die Zukunft diskutiert, es werden Projekte entwickelt und ... es sind viele Ideen vorhanden.

«Gewerkschaft 2001» haben wir dieses Heft betitelt. Dabei denken wir nicht an eine Odyssee im Weltraum, sondern drücken die Erwartung aus, dass im Jahre 2001 die hier vorgestellten Projekte realisiert werden: Die Gewerkschaft soll nicht Selbstzweck sein, sondern Kampforganisation gegen Unterdrückung und Ausbeutung mit dem nicht überlebten Ziel der Emanzipation aller arbeitenden Menschen.

Der Landesstreik der Frauen am 14. Juni 1991 erhält für die ganze Zukunftsdiskussion eine mehrfache symbolische Bedeutung: Knapp vor dem Höhepunkt der selbstgerechten Feierlichkeiten der «ältesten Demokratie der Welt» wird auf deren grössten Schandfleck hingewiesen. Dieser Hinweis geschieht nicht mit den konkordanzmässigen Mitteln, sondern mit direkten Aktionen der Betroffenen. Im Mittelpunkt stehen die Frauen, ohne die bis zum Jahr 2000 keine neue Gewerkschaft zu machen ist.

Die Redaktion

P. S. Ohne die Jugend geht im Jahr 2001 nichts. Die nächste Nummer der DiSKUSSiON wird das Thema Jugend und Gewerkschaft behandeln.

Talon

☐ Ich bestelle ein Abonnement, 4 Nummern ab Nr. _____ zu Fr. 20.–
☐ Ich bestelle ein Unterstützungsabonnement ab Nr. _____ und bezahle dafür Fr. _____.– ein
☐ Ich bestelle _____ Einzelnummer(n) von Nr. _____
☐ Ich bestelle _____ Exemplare des Werbeblattes von DiSKUSSiON
☐ Ich bin bereit _____ Exemplare pro Heft in Kommission für den Handverkauf zu übernehmen
☐ Ich beantrage in meiner Gewerkschaft einen Unterstützungsbeitrag; dazu brauche ich (kostenlos):
  ☐ Ein Set aller bisher erschienenen Nummern von DiSKUSSiON
  ☐ Exemplare der Nummer _____
☐ Ich möchte Mitglied des HerausgeberInnen-Vereins werden (Mitgliederbeitrag Fr. 100.– im Jahr)

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Zurück an: DiSKUSSiON, Postfach 290, 8026 Zürich. PC 80-29222-3